



## Mitteilungsblatt der Dorfgemeinschaft Hanfthal



Ausgabe Nr. 26 - Juli 2003

AUCH IN HANFTHAL GESCHIEHT NICHTS GUTES - AUSSER MAN TUT ES

# Blumenschmuck-Bewertung am 16.7.2003

**Nach den großartigen Erfolgen der letzten beiden Jahre nehmen wir zum dritten Mal in Folge an der Blumenschmuckaktion „Blühendes Niedere Österreich“ teil.**

Die Dorfgemeinschaft aber auch die Bewohner legten in punkto Blumenschmuck **sichtbar** zu.

So wurde der Dorfplatz mit der Blumenpyramide beim Feuerwehrhaus, den Blumenkisterl bei Pfarrhof und Schule, dem Sandsteinfindling mit Ehrentafel, den Schaukästen und dem entstehenden Brunnenplatz äußerst attraktiv gestaltet.

Im Unterort an der Durchzugsstraße wurden Stein- und Staudengärten angelegt sowie Sträucher und Bäume neu gepflanzt. Der neu gepflasterte Parkplatz der Sportanlage wurde mit Hecken begrünt. Auch Hintaus bei den Stadln wurden Heckenrosen gesetzt.

Die Ortseinfahrten zieren Riesen-Blumenweidenkörbe und ein Blumenwurzelarrangement.

Erfreulicherweise wurden auch von privater Seite neue Blumenkisterl angebracht und einige Fassaden erneuert.

Es ist uns sicher gelungen, unseren Ort erneut lebens- und liebenswerter zu gestalten.

Wir ersuchen nunmehr die Bevölkerung die Blumenanlagen, Hausgärten, Balkone, Gehsteige und den Friedhofsschmuck für die **Bewertung am Mittwoch, dem 16.7.** besonders herauszuputzen.

Wenn wir unseren Gemeindediener beim Rasenmähen vor unseren Häusern unterstützen, hat er für andere Aufgaben mehr Zeit. Für die Bewässerung konnte Johann Erdmann und Leopold Grafendorfer gewonnen werden.

All unsere Mühe soll schließlich in der Bewertung des örtlichen Blumenschmuckes belohnt werden. Für Letztentschlossene gibt es noch immer Sommerblumen zu tollen Aktionspreisen.



*Riesenblumenweidenkörbe zieren die Dorfeinfahrten*

## 2.800 Arbeitsstunden für das Dorf

**Bei der gut besuchten Generalversammlung am 5.4. im Gasthaus Herbst konnte Obmann Schmidt neben den Vereinsvertretern auch den Betreuer DI Hannak von der NÖ. Dorferneuerung begrüßen.**

Zur Verwirklichung der Projekte und für die Ortsverschönerung wurden im Jahr 2002 etwa 2.800 freiwillige unentgeltliche Arbeitsstunden geleistet, wobei auf die Fertigstellung des Dorfsaales alleine 1.300 Stunden entfallen.

Dem Kassenbericht war zu entnehmen, dass in den drei Jahren der Phase II seitens der NÖ. Dorferneuerung bereits Euro 55.519,- an Förderungen für verwirklichte Projekte lukriert werden konnten.

Die Statuten des Vereines wurden an das neue Vereinsgesetz angepasst.

Bei den Neuwahlen wurde der Vereinsvorstand wiedergewählt, Rupert Scharinger wurde anstelle des engagierten und uns weiter unterstützenden Walter Lehner neu in den Vorstand gewählt.

In einer Multi-Media-Schau wurden die Projekte 2002 eindrucksvoll in Bildern präsentiert und die geplanten Projekte 2003 vorgestellt.

Webmaster Michael Ofner, der für die Gestaltung der Hanfthaler Homepage sorgt, erhielt für seine Verdienste das Dorfzeichen in Wappenform.

## Ins Dorf einischaun

Innerhalb weniger Monate hat sich unser Dorfsaal zum kulturellen Mittelpunkt unseres Ortes entwickelt und war erneut am 18. Mai fast „ausverkauft“.

Bühnen- und Porträtfotograf Rudolf Karber, Wahl-Weinviertler, präsentierte Hanfthal in Form von „Land und Leute“ mit hunderten sehenswerten Fotos. Dabei wurde auch sein Bildband den zahlreichen Besuchern vorgestellt.

Die Ausstellung wurde mit Handarbeiten von Toni Hacker, Martin Schöfmann, Tom Eigner und Aloisia Eigner bereichert.

Alois Haslinger, Barbara Zellner und Andreas Kastner gaben Mundartgedichte zum Besten und das Zither-Duo Marianna Laa - Barbara Zellner sorgte für den volkstümlichen Musikrahmen.

## Anton und Johann Rogler: Ehrenmitglieder des Sportvereines

Bei der Generalversammlung des Sportvereines wurden die Brüder Rogler zu Ehrenmitgliedern des Vereines einstimmig gewählt.

Beide waren nicht nur erfolgreiche Spieler und Funktionäre des Vereines, sondern erwarben sich bei der Sportplatzerrichtung und Betreuung höchste Verdienste.

Gerade in letzter Zeit haben die beiden zur Verschönerung der Sportanlage mit Pflasterarbeiten sehr wesentlich beigetragen.

Auch bei der Dorfgemeinschaft zählen die beiden Freiwilligen zu äußerst wertvollen Helfern.

Rogler Anton ist unser Polier bei der Gestaltung des Dorfplatzes und Johann Rogler hatte diese Funktion bei der Revitalisierung des „Beri“ und ist zuletzt als „Verschönerer“ beim Blumenschmuck des Ortes sehr aktiv.



*Wieder einmal ein „volles Haus“ im Dorfsaal bei der Bilder- ausstellung*

## Gerhard Schmid - Aktiver Dreißiger

**Es ist ungewöhnlich, einen Dreißiger groß zu feiern. Es ist allerdings auch ungewohnt, mit Dreißig so aktiv im Dorfleben zu sein.**

Gerhard Schmid zählt zweifellos zu den engagiertesten Vereinsvertretern unseres Ortes.

Seit 1996 Kassier der Freiwilligen Feuerwehr hat er sich mit dem Kommando besondere Verdienste bei der Errichtung des Feuerwehrhauses erworben.

Bei der Dorfgemeinschaft ist er seit 2000 Schriftführer und Förderspezialist und hat in dieser Doppelfunktion auch zur Errichtung des Dorfsaales bestimmend beigetragen.

Die Geburtstagsfeier im Dorfsaal war daher eine Selbstverständlichkeit.

Der dreifache Familienvater beschränkt sich aber keineswegs auf seine Verwaltungstätigkeit, sondern legt stets auch vorbildlich Hand bei den diversen Projekten an.

Kommandant Penisch und Obmann Schmidt würdigten seine Verdienste mit einem Aquarell des Rundangers mit dem Abenteuerspielplatz, bei dem er auch als Projektleiter fungierte.

## Hundekot, Marderschäden und Katzenplage

Immer öfter wird über die Verunreinigung beim Kinderspielplatz und von Blumenrabatten durch unbeaufsichtigte Hunde geklagt.

Wir appellieren daher an die Hundebesitzer, das „Äußerln“ mit ihren Vierbeinern ohne Beeinträchtigung von öffentlichen Plätzen und Blumenrabatten vorzunehmen!

Immer mehr Schaden richten auch die Hausmarder an, die an gewissen Plätzen Sommerblumen permanent abnagen. Auch streunende wilde Katzen schaffen so manchen Ärger im Ort.

Über Maßnahmen zur Schadensbegrenzung sind alle eingeladen.





*Hanfthaler Bauern im Hanffeld mit dem Bürgermeister von Reingers*



*Tolle Arbeitseinsätze bei Dorfplatz und Dorfbrunnen mit über 1000 freiwilligen Arbeitsstunden im Jahr 2003*

## Exkursion in die Hanf-Gemeinde Reingers

Die Waldviertler Gemeinde Reingers besuchte mit einer Gemeindeabordnung unter Bürgermeister Erich Frasl Hanfthal. Der Besuch galt unserem Hanf-Museum, nachdem Reingers sich seit dem Vorjahr besonders dem Thema Hanf als touristische Attraktion annahm. Die Gemeindevertreter waren vom Museum und unserem Ort so begeistert, dass sie Ortsvorsteher Schmid zu einem Hanf-Symposium nach Tschechien einluden. Dieser Einladung folgte nur eine Exkursion von Hanfthaler Bauern, um sich über Hanfanbau im Waldviertel zu informieren.

Die zehnköpfige Delegation besuchte zunächst die alternative Kornverarbeitungs-Genossenschaft Nowa-Korn in Heidenreichstein, der es weltweit als Erste gelang, geschälten Hanf zu erzeugen. Weiters werden Hanf- und Rapsöl sehr erfolgreich produziert. Geschäftsführer Ing. Siegl referierte über Chancen im Hanfanbau und stellte besonders den Bedarf von Bio-Hanf fest. Er bezeichnete Hanfanbau als interessante Alternative in der Landwirtschaft, wobei derzeit die Strohverwertung problematisch ist.

Bürgermeister Frasl präsentierte uns dann den Ort Reingers, der für den sanften Tourismus aufrüstet. Seit dem Vorjahr wird im Sommer die „Hanf-Zeit“ angehalten, wobei im Hanf-Stadl Ausstellungen und Produkte mit Hanf präsentiert werden und ein Schaufeld mit einem Hanf-Labyrinth angelegt ist.

Beim neuerrichteten Camping-Platz nahe eines 6 ha großen Badeteiches soll ein Haarstuben-Dorf errichtet werden. In Haarstuben aus Lehm und Holz wurde früher Hanf verarbeitet. Das Sanitärgebäude wurde bereits im Stil einer Haarstube errichtet und der Hanfthaler-Grillpavillon wurde maßstabgetreu nachgebaut. Bürgermeister Frasl ist selbst Hanf-Bauer und zeigte uns mit großem Fachwissen seine Hanf- und Braugerstenfelder.

Am Nachmittag wurde noch die NÖ. Saatbaugenossenschaft in Meires bei Windigsteig besichtigt und die Kartoffelsaatguterzeugung fachkundig erklärt. Jedenfalls eine interessante Reise die dazu beitragen möge, dass in Hanfthal der namensgebende Hanf im Jahr 2004 angebaut wird.

## Slowakische Bürgermeister in Hanfthal

Am 3. Juni besuchten 34 Bürgermeister und Abgeordnete aus der Slowakei Projekte der Dorf- und Stadterneuerung im Weinviertel.

Nach heiterem Beginn im Nonseum Herrbaumgarten waren die Weinwelt Poysdorf und die Therme Laa weitere Stationen.

In Hanfthal wurden zahlreiche verwirklichte Projekte bestaunt und im Dorfsaal präsentierte Regionalbüroleiter Konrad Tiefenbacher der Delegation das System der NÖ. Dorf- und Stadterneuerung. Am nächsten Tag wurden Umweltprojekte in Hollabrunn, die Vorbereitungen zum Körndlfest in Sitzendorf und schlussendlich der Dorfstadt in Mittergrabern besichtigt.

Rudolf Damasek vom Verband slowakischer Gemeinden und die Bürgermeister waren von den vielfältigen Projekten beeindruckt, aber noch mehr von dem Engagement der Personen, die in den Dörfern hinter den Projekten stehen und für die Umsetzung sorgen.

## Dorf - Brunnen

Nachdem unser bisher aufwändigstes Projekt Dorfplatz/Marienpark fast abgeschlossen ist, konzentrieren wir uns auf die Errichtung des Dorf- und Vereinsbrunnens.

Mit der Fertigstellung der Dichtbetonwanne mit all seinen technischen Einbauten unter sehr engagierter Projektleitung von Paul Six nimmt der Platz nach der Randsteinverlegung allmählich Gestalt an.

Der Brunnen wird nun mit Sandstein verkleidet und soll nach dem Modell unseres Kunstrestaurators Robert Kleinhagauer die Form eines alten Dorfbrunnens mit vier Wasserspeiern erhalten. Die acht Ecken des Brunnens werden Vereinssymbole zieren.

Den Brunnen wird ein runder Gehsteig begrenzen, der zu halbrunden Sitzplätzen führen wird, womit wir auch unseren Rundangercharakter symbolisieren.

Mit verschiedenfarbiger Pflasterung und großzügiger Bepflanzung mit Beschattung soll ein Kommunikationsplatz entstehen. Die angrenzende Fahrbahn soll durch mittelhohe Heckenpflanzen abgeschirmt werden.

Hinter dem Kindergarten neben der Pfarrkirche werden gleichzeitig neue Parkplätze errichtet, womit dem Parkbedürfnis entsprochen wird, ohne das Dorfzentrum zu beeinträchtigen.

## Ausflug ins Waldviertel

Das Motto des diesjährigen Ausfluges der Dorfgemeinschaft, der gemeinsam mit den Senioren veranstaltet wurde, war „Waldviertler Themendörfer“. Der Bus mit unserem unterhaltenden Hanfthaler Fahrer Erich Poiss war erfreulicherweise mit 50 Teilnehmern ausgebucht.

Nach dem schon obligatorischen Picknick im Grünen wurde in der Wallfahrtskirche Unserfrau eine kurze Marien-Andacht gehalten und der Karner besichtigt. Im Blumendorf Heinrichs wurden wir vom Bürgermeister und vom Obmann des Grenzlandvereines empfangen und durch die Siebergemeinde beim Blumenschmuckbewerb „Blühendes Niederösterreich 2002“, geführt.

Das Dorf mit 70 Häusern und 200 Einwohnern beteiligt sich seit 1983 am Blumenschmuckbewerb und wurde siebenmal Viertelsieger und zweimal Landessieger.

Die launige Führung durch die vorbildlich gepflegte Bierstadt Weitra mit ihren schmucken Bürgerhäusern, das Renaissanceschloss Weitra mit der besterhaltenen Stadtmauer und die Stadtpfarrkirche begeisterte alle Besucher.

Beim Mittagessen beim „Hahn-Wirt“ in Bad Großpertholz wurden vorwiegend Waldviertler Spezialitäten genossen, wobei gleichzeitig drei Autobusse relativ rasch abgefertigt wurden. Beim Besuch des romantischen Fassldorfes wurden die 14 bewohnbaren Großfässer, der idyllische Teich und das Märchenschloss bewundert.

Das Mohndorf Armschlag mit dem geschäftstüchtigen Mohnwirt Neuwiesinger könnte für uns Vorbild sein, unser namensgebendes Produkt Hanf in den Mittelpunkt als Themendorf zu stellen. Der Ort begann 1989 sich auf Mohnanbau zu spezialisieren, vermarktet alle Produkte aus Mohn, errichtete Mohn-Ferienwohnungen, veranstaltet einen Mohn-Kirtag und in einem Mohnlehrpfad wird über die Nutzpflanze Mohn berichtet. Die Mohnjause mit Mohnwirtkaffee ließ keine Wünsche offen.

Das in der Nähe befindliche Blumendorf Ebergersch der Marktgemeinde Lichtenau im Waldviertel wurde als schönste Kleinstgemeinde besucht. Der ebenfalls zu Lichtenau gehörende Ort Wietzen beheimatet den akademischen Bildhauer Alfred Kurz, dessen Steinskulpturen im Künstlergarten bewundert wurden.

Nach diesem umfangreichen Programm war beim Kellertrift-Heurige Loiskandl in Grund der Abschluss des Ausfluges, der allgemein Gefallen fand und hoffentlich auch wertvolle Erkenntnisse für unsere Dorfgemeinschaft brachte.

## + Michael Stöger

Mit dem Ableben von Michael Stöger hat die Dorfgemeinschaft wieder einen treuen unauffälligen Helfer verloren. Um die Pflege des benachbarten Kinderspielplatzes konnte er sich leider nur sehr kurz annehmen.

## + Alois Lebeda

Bei der Errichtung des Abenteuerkinderspielplatzes am „Beri“ hat uns Alois Lebeda unterstützt.

Wir gedenken der beiden Verstorbenen in Dankbarkeit.

## Feuchtbiotop Thaya-Park

### Für berechnigte Aufregung einer breiten Bevölkerungsschicht sorgte das Abpumpen des Biotops im Thaya-Park am 5.Mai im Auftrage der Gemeinde.

Der Hanfthaler Ornithologe Förster, Jäger und Naturkundler Gerhard Wolf beobachtet dieses Gebiet seit 1995 wie kein anderer mit Argusaugen. Das Ergebnis seiner Beobachtungen hat er in einer Artenliste festgehalten und dabei zahlreiche gefährdete Vogelarten aufgelistet, welche die natürlich entstandene Fläche nutzen.

Fachliche und ideelle Unterstützung erhält das Projekt auch vom Auwaldexperten OstR. Walter Gabriel, der dieses Gebiet als einmaliges Refugium für schon selten gewordene Vogelarten, Amphibien, Insekten und Pflanzen bezeichnet. Kein künstlicher Feuchtbiotop kann den Artenreichtum dieses natürlich entstandenen Feuchtlebensraumes ersetzen. Der Biologe stellte 7 Libellenarten fest und im botanischen Bereich die seltene Knollenbinse, die außer im Seewinkel im gesamten Bundesgebiet gefährdet ist.

Gerhard Wolf hat in diesem Sumpfgebiet 65 Vogelarten in Form von Brutvögel, Nahrungsgäste, Durchzügler und Wintergäste festgestellt und diese in Kategorien nach dem Gefährdungsgrad der Brutvogelarten Niederösterreichs aufgelistet. Dabei konnte er die bereits verschollene Kornweihe sichten, weiters die vom Aussterben bedrohte Spießente, Tüpfelsumpfhuhn, Rotschenkel, Waldwasserläufer und Steinkautz. Als stark gefährdete Vogelarten kommen Schnatterente, Knäckente, Wasserralle, Bekassine, Lachmöwe und Schafstelze vor.

Von den gefährdeten Vogelarten sind Rohrweihe, Wachtel, Rebhuhn, Flussregenpfeifer, Kiebitz und Dohle zu nennen.

Von den potentiell gefährdeten Arten konnten Graureiher, Schwarzstorch, Weißstorch und Sumpfrohrsänger beobachtet werden.

An Bruterfolge konnten mindestens 30 Blässhühner, 50 Stockenten, 12 Zwergtaucher und 7 Teichhühner registriert werden. Aufgrund der hohen Vegetation waren die Bruterfolge der 3 Kiebitz-Paare nicht ausreichend feststellbar.

Die Dorfgemeinschaft Hanfthal stützte sich auf die Beobachtungen unserer heimischen Experten und brachte ein Begehren zum Schutz dieses natürlichen Biotops beim Gemeinderat der Stadtgemeinde Laa ein.

Ortsvorsteher Schmid unterstützte diese Initiative und veranlasste eine Gesprächsrunde mit der Gemeindevertretung. Dies führte zur Behandlung des Themas im Gemeinderat und die OV Schmid wurde eingeladen, einen Ausschuss zum Schutze des Biotops zu bilden.

Erfreulicherweise haben sich unsere Gemeindegipfen Bürgermeister Ing. Fass und die Vizebürgermeister LAbg. Findeis und Winkler, teilweise sehr medienwirksam, für die Rettung des Natur-Refugiums eingesetzt.

Dabei sollte aber nicht vergessen werden, dass unser stets im Hintergrund für die Sache unermüdlich tätige Gerhard Wolf dank seiner Beobachtungen die Bedeutung dieses Naturjuwels aufgezeigt hat und der Schutz dieser Arche ihm wohl am meisten bedeutet.